



Foto: Transit Berlin

Große Aufmerksamkeit für ein brennendes Thema: Eine neue Altersteilzeit muss her, sagen die Mitglieder der Tarifkommission.

NEUE ALTERSTEILZEIT

Gut für alle Generationen

Die IG Metall will bis Ende Juni 2008 mit den Arbeitgebern eine tarifliche Nachfolgeregelung für die Altersteilzeit finden. Das haben die Mitglieder der Tarifkommissionen für Berlin, Brandenburg und Sachsen beschlossen. »Aus der Diskussion nehmen wir den Auftrag mit, eine neue Altersteilzeitvereinbarung zu verhandeln«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel.

»Die jetzige Regelung, gefördert durch die Bundesanstalt für Arbeit, muss nach 2009 fortgeführt werden. Das gehört auf die Tagesordnung der Politik, und wir müssen dazu jetzt auch tarifpoli-

tischen Druck entfalten«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Am 13. März beantragte die Tarifkommission, den Tarifvertrag Altersteilzeit für Sachsen

zum 30. April zu kündigen. Für Berlin und Brandenburg sowie das Tarifgebiet III wird die Altersteilzeit vorerst nicht gekündigt, um Nachteile für Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich

auszuschließen. »Aber es gilt die gleiche Forderung«, sagte Höbel. Warum diese Tarifrunde so wichtig ist, sagen drei Kollegen von Mercedes-Benz. ■

Marlis Dahne

Beispiel Mercedes Benz, Werk Berlin: Darum brauchen wir die Altersteilzeit



Herbert Franke, Jahrgang 1948: »Ich gehöre zu den Glücklichen, die einen Altersteilzeit-Vertrag erhalten haben.

Ich bin seit 1964 im Beruf, seit 1974 bei Daimler in Berlin-Marienfelde. Ich erlebte den Kampf um den eigenen Arbeitsplatz, war bei vielen Tarifausschreibungen dabei: Für die 35-Stunden-Woche, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die

Erhöhung des Urlaubs und des Urlaubsgeldes, den Era-Tarifvertrag. Erst kürzlich erkämpften wir für die Daimler-Werke eine Zukunftssicherung bis 2012.

Ich meine, jetzt reicht es. Ich habe ein gutes Gefühl, »meinen Arbeitsplatz« für einen Jüngeren freizumachen. Auch künftig muss es die Möglichkeit geben, zu vernünftigen Bedingungen früher auszusteigen. Arbeitsplätze für bis zu 67-Jährige sind ohnehin kaum vorhanden.«



Michael Fritzsche, Jahrgang 1955: »In 38 Arbeitsjahren habe ich Schichtdienst und ständig wachsende Ar-

beitsbelastung durch Leistungsverdichtung und Rationalisierung erlebt. Mein Körper ist verschlissen, 2002 und 2007 war ich schwer krank.

Mein klares Fazit: Wir brauchen Altersteilzeit, auch für die Jahrgänge nach 1954.«



Fabio Stenger, Jahrgang 1983: »Ich bin noch Auszubildender, lerne aber im Sommer 2008 aus und möchte

auf einen festen Arbeitsplatz übernommen werden. Wenn auch künftig ältere Kollegen in Altersteilzeit gehen können, verbessern sich für uns Junge die Chancen im Beruf. Ich bin für die Beschäftigungsbrücke »Jung für Alt.«

Gruselfilm bei First Solar

Beschäftigte von First Solar wollten einen Betriebsrat wählen und beauftragten die IG Metall, Wahlen einzuleiten. Es kam anders.

Die IG Metall Ostbrandenburg lud ein zur Betriebsversammlung, um einen Wahlvorstand zu wählen. Am 19. Februar war es soweit. »Es gab Kollegen, die für eine Kandidatur bereitstanden«, erinnert sich Ernsdorf.

»Dann lief da ein gruseliger Film ab«, sagt er. Hauptakteure waren Geschäftsführer Burghard von Westerholt und eine von ihm eingesetzte »Focus Group«. Das Stück, das gespielt wurde, hieß: »Wir brauchen keinen Betriebsrat und keine IG Metall.«

Vor der Versammlung wurde den IG Metallern eine »Umfrage« unter den Beschäftigten präsentiert, in der sich rund 90 Prozent der Belegschaft gegen eine Betriebsratswahl und gegen die IG Metall ausgesprochen hatten. Trotz des Einwandes der IG Metall gab es dann eine offene Abstimmung zu dieser Frage – undemokratisch wie in alten Zeiten. Diese hatte ein ähnlich hohes Ergebnis gegen eine Betriebsratswahl. »Auf dieses Stimmungsbild war zielgerichtet hingearbeitet worden«, sagt Peter Ernsdorf. Das Ziel von First Solar in

Frankfurt (Oder) sei es, mitbestimmungsfrei zu bleiben. Die Wochen vor der Versammlung seien genutzt worden, dies zu inszenieren.

Statt eines Betriebsrates seien seine Focus-Leute für die Sorgen und Wünsche der Belegschaft da, erklärte der Chef. Ob die 500 Beschäftigten ihnen vertrauen, wird sich zeigen. Ob die Interessenvertretung des Chefs funktioniert, wenn die Beschäftigten sie brauchen, darf bezweifelt werden. Wie sollte sie etwa diese Aufgabe lösen: Macht Schluss damit, dass zwischen Älteren und Jüngeren bei gleicher Arbeit eine Lohndifferenz von hundert Euro klappt.

»First Solar hat bisher 45 Millionen Euro Fördergelder vom Staat und der EU bekommen. Dafür erwarten wir auch, dass unsere Gesetze eingehalten werden. Auch wenn diese US-Firma von zu Hause eine andere Kultur industrieller Beziehungen kennt, muss sie doch unsere nicht fürchten. Sie funktionieren garantiert«, sagt Peter Ernsdorf. ■

Foto: transit Berlin



Peter Ernsdorf hinterfragt Vorgänge bei First Solar.

Zeitarbeitskräfte: Immer mehr Mitglieder

Seit Ende 2005 sind 1225 Zeitarbeitskräfte in Berlin, Brandenburg und Sachsen in die IG Metall eingetreten. »Ein großer Erfolg unserer Informationskampagne«, sagt der zuständige Bezirkssekretär Bodo Grzonka. Im Vergleich der Verwaltungsstellen liegt die IG Metall Leipzig mit 577 neuen Mitgliedern vorn, gefolgt

von Zwickau (410) und Chemnitz (133).

Für Betriebsräte, die Zeitarbeitskräfte in der Firma haben, gibt es am 25. April in Berlin ein Seminar mit einer Arbeitsrichterin (Freistellung nach Paragraph 37.6). Anmelden für Seminar 08-208-051. Telefon-Nummer: 030-25387-161.

Tarifplus für TKIN

Let's go services!, wirbt Thyssen-Krupp Industrieservices (TKIN) für seine Dienste. Let's go Tarifvertrag!, antworteten die Industriegewerkschaften IG BAU, IG Metall und BCE.

Fünf Verhandlungsrunden waren nötig, jetzt steht ein neuer Tarifvertrag für die Beschäftigten in den neuen Ländern. Die monatlichen Entgelte und die Ausbildungsvergütungen steigen rückwirkend zum 1. Dezember 2007 um 3,5 Prozent. Das neue Eckentgelt (E6) beträgt 2 315 Euro. Der Tarifvertrag hat zwölf Monate Laufzeit.

»Der Tarifabschluss kam nicht im Selbstlauf zustande«,



Aktion von TKIN vor dem BMW-Werk: Druck für den Tarifvertrag.

sagt Wolfgang Bey von der IG Metall Leipzig. Die Beharrlichkeit der betrieblichen Tarifkommission und die Aktionen der Beschäftigten zahlten sich aus. TKIN bietet seine Reinigungs- und Wartungsdienste an Industrieanlagen zu »verlässlichen« Preisen an. Für die Beschäftigten gibt es jetzt wieder verlässliche Bezahlung.

Neuer Stahltarif auch für HES und BES

Die Einkommen der 8000 Stahlkocher in den neuen Ländern stiegen zum 1. März um 5,2 Prozent. Für Februar gab es 200 Euro Einmalzahlung. Dieser Tarifabschluss gilt nun auch für die Beschäftigten der Brandenburger und der Hennigsdorfer Elektrostahlwerke (H.E.S und B.E.S.).

Die Geschäftsführung beider Werke erklärte gegenüber

der IG Metall schriftlich, man werde »die Bezüge der Mitarbeiter zu den Zeitpunkten und um die Prozentsätze erhöhen, die sich aus dem Verhandlungsergebnis vom 21. Februar für die Eisen- und Stahlindustrie Ost ergeben.« »Das ist keine freiwillige Zulage, sondern Bestandteil unseres Anerkennungstarifvertrags«, sagte Jutta Ehlers von der IG Metall-Bezirksleitung.

Mehr Geld für Textile Dienste

Seit 1. März sind die Tarife für die Beschäftigten der Textilen Dienste in Ostdeutschland um mehr als zwei Prozent gestiegen. Damit trat die dritte Erhöhung im Rahmen des geltenden Tarifvertrags vom 21. Juli 2006 in Kraft. Die IG Metall hatte sich mit den Arbeitgebern geeinigt, dass die Steigerungsbeträge, die sich aus der Erhöhung für das Ta-

rifgebiet West ergeben, vollständig auf das Tarifgebiet Ost übertragen werden.

Dadurch beträgt die prozentuale Erhöhung in den neuen Ländern durchschnittlich 0,2 Prozent mehr als im Westen. Das Urlaubsgeld steigt 2008 um 15 Euro (im Westen um zehn Euro). Der 2006 geschlossene Tarifvertrag über Altersteilzeit läuft bis zum 31. Januar 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de
Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

TERMINE

- **»Deine Einstellung zählt ...«** (Jugend I), 18. bis 24. Mai, Flecken-Zechlin.
- **Schwerbehindertenvertretung »Beschäftigung fördern und sichern«**, 22. bis 23. Mai, Berlin, Referent Helfried Hauch.
- **Aktuelle Rechtssprechung zum Kündigungsschutzgesetz**, 28. Mai, Berlin, Referentin Susanne Bunke.
- **Verhandlungsführung für Betriebsräte, Teil 1**, 28. bis 30. Mai, Berlin, Referent Sebastian Pieper.
- **Vertrauensleute »Neugewählt – jetzt gehts los«**, 28. bis 30. Mai, Berlin.
- **Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz**, 12. Juni, Berlin, Referentin Susanne Bunke. Anmeldung bei Arbeit und Leben, Telefon: 2 53 87-161.
- **Egon Erwin Kisch: »Ich glaube, einmal werden die Menschen über die Welt nichts als die Wahrheit lesen wollen.«** Ausstellung und Veranstaltungen bis 16. Mai, Verdi-Medien-Galerie, Dudenstraße 10, 10965 Berlin (U-Bhf.: Platz der Luftbrücke), Infos unter www.mediengalerie.org oder Telefon: 8866-5402.

TERMINE

- Rentenberatung und -anträge**
- **1., 8., 15. und 29. April, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon: 31807860 abstimmen.
- Senioren**
- **Mittwoch, 16. April, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112.
- **Mittwoch, 23. April, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung »Europa kommt sozial nicht voran«, IG Metall-Haus, 5. Etage, Saal.
- **Donnerstag, 24. April, 10 Uhr**, Mitgliedertreffen Panke-Wanderung, U-Bhf.: Pankstraße (U 8).
- **Mittwoch, 21. Mai**, Drei-Burgen-Schlösserfahrt nach Mecklenburg-Strelitz, Anmeldung: Montag, 7. April, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112, Telefon: 25387-110.

IG METALL-KAMPAGNE ZUR LEIHARBEIT IN BERLIN

»Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«

Metallerinnen und Metaller diskutierten über gemeinsames Vorgehen gegen Leiharbeit

80 Kolleginnen und Kollegen diskutierten im IG Metall-Haus über die Ausbreitung von Leiharbeit in den Betrieben. Die Erleichterungen für Arbeitgeber beim Einsatz von Leiharbeit haben zu einer starken Zunahme solcher Jobs geführt, schilderte Jörg Weigand vom IG Metall-Vorstand. Ende 2008 werden bundesweit über 800 000 Beschäftigte in Leiharbeit erwartet. In immer mehr Betrieben entstehen zwei Klassen von Beschäftigten. Die Leihkräfte können jeden Tag ihren Job ver-

lieren. Sie verdienen sehr wenig: 5 bis 6 Euro pro Stunde als »Stammkräfte« sind keine Seltenheit. Für gleiche Arbeit gleiches Geld zu erzielen und die Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit für die IG Metall zu gewinnen, darüber wurde lebhaft diskutiert.

Infos zu Tarifverträgen und Betriebsräte-Mitbestimmungsrechten rundeten die Diskussion ab. Kollegin Petra Jentzsch, die diesen Bereich in der Verwaltungsstelle betreut, berichtete, welche Unterstützung Betriebsräte für Leihar-

beit von der IG Metall bekommen können. »Wir dürfen die Leihbeschäftigten nicht allein lassen. Die Betriebsräte, in deren Betrieb Leihkräfte eingesetzt sind, müssen aktiv werden, um Leiharbeit besser zu regulieren«, sagte Arno Hager, Erster Bevollmächtigter. ■

Aktiv in der Agentur für Arbeit

Die drei Berliner Agenturen für Arbeit stellen Leiharbeit zurzeit in den Vordergrund. Über die Selbstverwaltung (Verwaltungsausschüsse) haben die Gewerkschaften dort Einwirkungsmöglichkeit. Die IG Metall ist in den Verwaltungsausschüssen mit je einem Kollegen vertreten. Bei Bedarf kann über Petra Jentzsch (Telefon: 2 53 87-1 14) Kontakt hergestellt werden. Einwirken in der Selbstverwaltung ist nur möglich, wenn Probleme bekannt sind.



Aufmerksame Zuhörer, lebhafte Diskussion.



Auftakt: 9 Uhr, DGB-Haus am Wittenbergplatz, Keithstraße/Ecke Kleiststraße. **10 Uhr**, Start der Demonstration, des Motorradkorsos und einer Skater- und Fahrraddemo. **Kundgebung: 11 Uhr**, Brandenburger Tor, Platz des 18. März (Straße des 17. Juni). Anschließend Infomarkt, Kinder- und Familienfest.

VERTRAUENSLEUTEWAHLEN

In diesen Wochen wählen die Mitglieder der IG Metall in den Betrieben ihre gewerkschaftlichen Vertrauensleute. Vertrauensleute sind wichtiger denn je. Es gibt gewerkschaftlich viel zu tun. Achtet auf die Aushänge im Betrieb, beteiligt euch an den Vertrauensleutewahlen.

Die Auftaktveranstaltung zu den Vertrauensleutewahlen ist am Montag,

dem 7. April, 16 Uhr, IG Metall-Haus, 5. Etage, Saal.

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Nah dran und kompetent
Vertrauensleute in der IG Metall



Schon gehört?

Unser Kollege Uwe Hecht wurde für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat der Berliner Werkstätten für Behinderte bestellt. Jahrelange Mitarbeit und Vertrauen führten dazu, dass er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde. So ist die IG Metall mit Kompetenz in einem wichtigen Bereich vertreten. Bei Bedarf steht Uwe Hecht Interessenten gerne zur Verfügung. Telefon: 43 40 05 33, E-Mail: uwe.hecht@t-online.de.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 0 30 – 25 38 71 47
Fax 0 30 – 25 38 72 720
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

TERMINE

■ **8. April – Schwarzheide**
Seminar für JAV- und BR-Mitglieder zum Thema »Mitbestimmung bei der Erstausbildung, Beurteilungen, Einsatz von Ausbildungsbeauftragten und Nachwuchsförderung«.

■ **14. April – Cottbus**
Era-Arbeitskreis für Betriebsräte aus Betrieben, in denen der neue Tarifvertrag zur gemeinsamen Eingruppierung von Arbeitern und Angestellten wirksam wird.

■ **15. April – Cottbus**
Beratung und Unterstützung von Betriebsräten zu Möglichkeiten der Jobsicherung und Karriereentwicklung für ältere oder gering qualifizierte Beschäftigte durch Mypegasus.

■ **17. April – Herzberg**
»Arbeitnehmer Stammtisch« für interessierte Beschäftigte aus Betrieben der Region Herzberg und Umgebung um 17 Uhr, Gaststätte »Wolfsschlucht«.

SPRECHSTUNDEN

Die Senioren der IG Metall bieten für Mitglieder einen regionalen Beratungsservice an:
Lübbenau,

Breitscheid-Straße 24

■ Dienstag, 8. April, 15.30 bis 16.30 Uhr

Spremberg, Am Bullwinkel

■ Dienstag, 8. April, 17 bis 19 Uhr

Guben, Goethestraße 93

■ Dienstag, 8. April, 17 bis 19 Uhr

Senftenberg, Am Steindamm 17

■ Mittwoch, 30. April, 15 bis 18 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 – 50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 – 38 058-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

RALF KÖHLER ZUM ERSTEN BEVOLLMÄCHTIGTEN GEWÄHLT

Neue Ortsvorstände gewählt

Die Konstituierende Delegiertenversammlungen waren am 12. März in Südbrandenburg und am 13. März in Cottbus.

Erster Bevollmächtigter für Südbrandenburg und Cottbus ist Ralf Köhler, ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte in Südbrandenburg sind Frank Fesel (Takraf) und in Cottbus Hans-Jürgen Klopffleisch (SIK).

Weiter sind in den Ortsvorstand gewählt:

■ **IG Metall Südbrandenburg:**
Edlich, Frank (Kjellberg)
Hänneschen, Uwe (Weigl)
Kornek, Angelika (Kjellberg Stiftung)
Otto, Hans Jürgen (Mypegasus)
Reimschüssel, Heiko (Schraube)
Schielinski, Renate (Arbeitslos)

■ **IG Metall Cottbus:**
Muschen, Martin (Caleg)
Lebius, Jörg (BEA)
Gubatz, Berndt (TransTec)
Otto, Michael (FAM)
Hensel, Sonja (Berendsen)
Kulik, Gisela (ABB)
Arnold, Jürgen (Senioren-AK)
Richter, Carsten (WVG Cottbus)



Ortsvorstand Südbrandenburg: Hans-Jürgen Otto, Renate Schielinski, Frank Edlich, Ralf Köhler, Frank Fesel, Uwe Hänneschen, Heiko Reimschüssel, Angelika Kornek (von links).



Ortsvorstand Cottbus: Carsten Richter, Berndt Gubatz, Sonja Hensel, Michael Otto, Gisela Kulik, Ralf Köhler, Jürgen Arnold, Martin Muschen (von links). Es fehlen: Hans-Jürgen Klopffleisch, Jörg Lebius.



www.suedbrandenburg.igmetall.de – immer aktuell und vor Ort.

Neues IG Metall-Büro in Cottbus eröffnet

Wir haben es geschafft. Das neue Büro am Ostrower Platz 20 ist nach umfangreichen Umbauarbeiten eröffnet. Mit einem besseren Zugang und Parkmöglichkeiten in direkter Nähe haben sich die Voraussetzungen, die Verwaltungsstelle als Beratungs- und Begegnungsstätte für unsere Mitglieder zu etablieren, deutlich verbessert. Ab 2. April wird die Rechtsberatung wie üblich, jeden Mittwoch Nachmittag zu allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts angeboten. Unser Büro ist für jeden, der gerne mal vorbeischauchen möchte, während unserer Servicezeiten geöffnet. Montag, Dienstag und Donnerstag: 9 bis 12 und 13 bis 16. Mittwoch 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr. Die bekannte Telefon- und Faxnummer sowie unsere E-Mail und Internetadresse bleiben bestehen.

Betriebsratsumfrage »Gute Arbeit«

Auf Initiative der beiden Ortsvorstände der IG Metall erfolgte in den Monaten Januar und Februar eine Umfrage zu den Arbeitsbedingungen in unserer Region.

Über zwei Drittel der Betriebe mit Betriebsrat gaben ein Meinungsbild ab und schätzten ihre betriebliche Situation ein. Nur ein einziger Betrieb erfüllte die gestellten Kriterien für »Gute Arbeit«. Allerdings liegen wirklich schlechte Arbeitsbedingungen auch nur in Einzelfällen vor. Der Großteil der Betriebe bewegt sich im Bereich »mittelmäßige Arbeit«. Hier wollen wir zusammen mit den Betriebsräten daran arbeiten, die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern.

Ausführliche Informationen zur Umfrage »Gute Arbeit« können in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

Erstmals Betriebsrat bei Bals gewählt

Am 12. Februar wurde im Werk II der Bals Elektrotechnik GmbH & Co. KG in Freiwalde ein Betriebsrat gewählt. Im Vorfeld der Wahl kam es zu erheblichen Störungen und Behinderungen durch einen der Geschäftsführer. So wurde der Vorsitzende des Wahlvorstandes ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt. In einer Versammlung, zu der der Geschäftsführer eingeladen hatte, riet er den Mitarbeitern, bei der anstehenden Betriebsratswahl die »richtigen Leute« zu wählen. Von seinen »Favoriten« sind eine Reihe von Kollegen in den Betriebsrat gewählt worden. Die IG Metall hat nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses in Erwägung gezogen, die Betriebsratswahl anzufechten. Sie wird dies nicht tun. Sie ist bereit, den Betriebsrat in seiner Arbeit zu unterstützen.

MIT HANDLUNGS- UND GESTALTUNGSFÄHIGKEIT IN DIE NÄCHSTEN VIER JAHRE

Delegierte wählten neuen Vorstand

Die in fünf Wahlkreisen gewählten Delegierten kamen am Samstag, dem 15. März, in Petershagen-Eggersdorf zur konstituierenden Delegiertenversammlung zusammen.

Schwerpunkt der umfangreichen Tagesordnung waren die Wahlen des Ersten Bevollmächtigten und Kassierers und des ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten. Ebenso wurden neun Beisitzer des Ortsvorstands gewählt. Mit einem Wahlergebnis von 94 Prozent wurde Peter Ernsdorf in seiner erneuten Kandidatur bestätigt.

Renato Thielecke, VK-Leiter und freigestelltes Betriebsratsmitglied bei ArcelorMittal



Peter Ernsdorf (rechts) nimmt Glückwünsche zu seiner Wahl entgegen.

(EKO) wurde mit 85 Prozent in seinem schon bisherigen Amt als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter mit einem klaren Ergebnis gewählt.

In geheimen Wahlgängen wurden auch neun Beisitzer des Ortsvorstands gewählt. Der neuen »Geschäftsführung« des IG Metall-Ortsvorstandes gehören für die nächsten vier Jahre somit die Kolleginnen und Kollegen an:

Peter Ernsdorf (Erster Bevollmächtigter und Kassierer), Renato Thielecke (Zweiter Bevollmächtigter ehrenamtlich), Esther Block (ArcelorMittal), Olaf Bölter (Rothe Erde), Regine Doerwald (Berendsen), Ralf Kaiser (AOS Eilers), Andreas Kokolsky (GHP Beeskow), Uwe Krüger (Perrin), Jens Sauerstein (EKO Feinblechhandel), Ute Urbig (AGA), Holger Wachsmann (ArcelorMittal).

In der Delegiertenversammlung wurden die vier Mitglieder und die stellvertretenden Mitglieder der IG Metall Bezirks-

konferenz gewählt. Diese vertreten künftig die Interessen aus Ostbrandenburg in der Bezirkskonferenz:

Esther Block (ArcelorMittal), Ralf Kaiser (AOS Eilers), Andreas Kokolsky (GHP Beeskow), Thomas Messing (Rothe Erde) und als Stellvertreter Kornelia Hillburger (FS-ME), Uwe Krüger (Perrin), Renato Thielecke (ArcelorMittal), Ute Urbig (AGA).

Gewählt wurden auch für die nächsten vier Jahre die Mitglieder der Tarifkommissionen der IG Metall Ostbrandenburg für die Branchen Stahl Ost, Metall- und Elektroindustrie, Holz bearbeitende Industrie und Sägeindustrie, Textile Dienste und Metall verarbeitendes Handwerk. Die Tarifkommissionen werden auf der Bezirkskonferenz vom 5. bis 7. Juli bestätigt.

Im Rahmen des Geschäftsberichts für das 1. Quartal 2008 sparte der Erste Bevollmächtigte, Peter Ernsdorf nicht mit Kritik an den jüngsten Skandalen massenhafter Steuerflucht.

Hiermit wird deutlich, dass für Teile der wirtschaftlichen Elite bisherige ethische Normen nicht mehr gelten. Ebenso ist maßlos,



Renato Thielecke (links)

wenn Managergehälter, Aktienoptionen, hohe Abfindungssummen als auch ausufernde Pensionsansprüche abkassiert werden.

Angesichts des Aufschwungs, der bei den Beschäftigten kaum ankommt und der Zunahme schlecht bezahlter Jobs fordert



Delegierte wählen die neue Geschäftsführung der IG Metall Ostbrandenburg.

die IG Metall Löhne, von denen die Menschen leben können. Es ist nicht hinnehmbar, dass 1,3 Millionen Beschäftigte auf staatliche Zuschüsse angewiesen sind, weil ihr Lohn unter der Armuts-grenze liegt. Mitverursacher ist die Bundesregierung, die mit verschärfter Arbeitsmarktpolitik den Ausbau des Niedriglohnsektors massiv gefördert hat.

Entscheidend wird für die IG Metall Ostbrandenburg daher die zukünftige Mitgliederentwicklung sein. Der Trend der letzten Jahre und der ersten Monate in 2008 zeigt hier einen positiven Aufwärtstrend.

Auch künftig wird es nur in den Betrieben und Branchen mit gut organisierten Beschäftigten gelingen, Tarifverträge und somit Einkommenssteigerungen zu erreichen. In der Stahlbranche ist dies gelungen. Weitere Tarifrunden stehen im »Megatarifjahr 2008« bei der IG Metall in weiteren Branchen und in sogenannten Haustarifvertragsrunden an.

Mit der Delegiertenversammlung am 15. März 2008 wird die IG Metall selbstbewusst in die neue Amtszeit gehen. ■

IN KÜRZE

■ Betriebsratswahlen eingeleitet

Die IG Metall hat in dem Betrieb Schnorrenberg Medizintechnik bei Wandlitz mit rund 137 Beschäftigten erstmals die Wahlen eines Betriebsrates eingeleitet. Zu wählen sind sieben Betriebsräte. Die Erste Schulung des Wahlvorstandes fand statt.

TERMINE

■ Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

30. April um 16 Uhr, 1. Maiveranstaltung im Kasernenhof, Diesterwegstraße 6 in Prenzlau.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika
Schmidtchen

AUSGEPLAUDERT

Es ist wieder so weit, die Renaissance der Blechkreuze steht bevor. Nicht den Rentnern, die sind nicht tapfer genug, auf die Straße zu gehen, um gegen die unwürdige Rentenpolitik zu Felde zu ziehen. Das eiserne Kreuz sollen wieder junge, tapfere Soldaten tragen, die meine, deine Sicherheit am Hindukusch verteidigen. Mancher der Alten, da bin ich mir sicher, wird das – verklärt in eigene Erinnerungen – toll finden. Sie werden die alten Symbole aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, unter denen Millionen junge Menschen den Tod gefunden haben, wieder vermehrt aus der Schublade ziehen. Die Idee einer Wiederbelebung befürwortet der Abgeordnete Reinhard Beck, aber auch Verteidigungsminister Jung haut tapfer in die gleiche Kerbe. Eine Debatte darüber ist einfach und es bleibt abzuwarten, ob nicht andere, bisher nur wegen der Vergangenheitsbewältigung Verhinderte, äquivalente Schnapsideen aus der deutsch tümelnden Bütt lassen. Religiös Gefärbte, »Mit Gott für Kanzlerin und Vaterland« auf dem Koppelschloss, die Grünen mit dem ökologischen Orden »Zu früh ins Gras gebissen« und die Ex-Ossis, gewöhnt an Brust verhangene Orden mit dem Schlachtruf »Einer geht noch, einer geht noch rein – oder ran.« In einer kurzen Erzählung von Heiner Müller (er schrieb sie 1956) fragt der mit dem Eisernen Kreuz festlich geschmückte Familienvater seine Frau und seine Kinder, ob sie bereit seien, aus Treue zum Führer mit ihm zu sterben und dann wirft er, nachdem er sie erschossen hat, Waffe und Eisernes Kreuz weg, um sich mit den neuen Machthabern zu arrangieren. Es ist nur ein Kreuz – das Eiserner. Und vielleicht finden sie einen anderen Namen dafür, um das Wecksignal der Assoziatioren in Grenzen zu halten. Übrigens tragen es die Rechtsextremen in vielfältigen Variationen – und immer im positiven Bezug zur Wehrmacht, zum Nationalsozialismus.

von Manfred Ende

VERSICHERTENÄLTETER – EINE ANSPRUCHSVOLLE AUFGABE

Gert und Siegrid geben Einblicke

Gert und Siegrid Burghardt sind Versichertenälteste oder auch Versichertenberater. Das sind ehrenamtlich tätige Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, die neben den hauptamtlichen Mitarbeitern der Auskunfts- und Beratungsstellen den Versicherten und Rentenempfängern mit Rat und praktischen Hilfen zur Seite stehen. Sie werden unter anderem von der IG Metall vorgeschlagen, von der Versichertengruppe der Vertreterversammlung für jeweils fünf Jahre gewählt und üben ihr Amt für die Versicherten und Rentner in der Deutschen Rentenversicherung kostenlos aus.

Sie empfangen Versicherte und Rentner zumeist in ihrer Privatwohnung. Bei Gehbehinderung oder anderen schwerwiegenden Gründen sind auch Hausbesuche möglich.

Die Versichertenältesten

- beraten und informieren zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung,
- nehmen Anträge zu den verschiedenen Arten der Altersrenten, Hinterbliebenenrenten

und Erwerbsminderungsrenten sowie der Kontenklärung entgegen,

- helfen beim Ausfüllen der Fragebögen,
- haben sämtliche notwendige Formulare.

Durch regelmäßige Schulungen

durch die Deutsche Rentenversicherung ist das Wissen der Versichertenältesten stets auf dem neuesten Stand. Versichertenälteste sind Personen absoluten Vertrauens. Sie sind ebenso wie die hauptamtlichen Mitarbeiter zur Verschwiegenheit verpflichtet. Als Versichertenälteste sind Gert und Siegrid Burghardt (Neuendorfer Straße 26, 14480 Potsdam, Telefon 03 31 – 61 08 73) tätig.

Gert Burghardt übt sein Ehrenamt seit 1993 aus. Er ist 66 Jahre alt und wurde von der IG Metall im Jahr 2006 für die laufende Wahlperiode vorgeschlagen. Unser Kollege ist seit zwei Jahren Rentner und war zuvor als Ingenieur im Maschinenbau und in der Vermessungstechnik tätig. Seine Ehefrau, Siegrid Burghardt, ist seit 1994 Versichertenälteste. Sie ist 64 Jahre alt und wurde

ebenfalls 2006 von der IG Metall für die laufende Wahlperiode vorgeschlagen. Auch sie ist seit zwei Jahren Rentnerin und war zuvor als Ausbilderin für kaufmännische Berufe tätig. Seit Beginn ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit haben schon mehrere tausend Versicherte von unseren Versichertenältesten Hilfe und Unterstützung erhalten. ■

1. MAI 2008

»Gute Arbeit muss drin sein«

Unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein« stehen die Maiveranstaltungen in Potsdam, Hennigsdorf und Brandenburg an der Havel. Die Veranstaltungen beginnen in allen drei Städten mit einem Demonstrationzug durch die Innenstadt.

Treffpunkte:

■ **Potsdam:** 10 Uhr, Platz der Einheit zum Luisenplatz, Hauptredner: Andreas Steppuhn, Bundesvorstand IG BAU

■ **Brandenburg:** 10 Uhr, Nikolaiplatz zum Marienberg, Hauptredner: Detlef Baer, DGB-Regionsvorsitzender Mark Brandenburg.

■ **Hennigsdorf:** 30. April, 10 Uhr, Tagung zum Thema: »Demografischer Wandel in der Arbeitswelt – Anforderungen an Betrieb, Beschäftigte und deren Interessenvertreter« im Stadtklubhaus Hennigsdorf.

1. Mai, 9.30 Uhr, Postplatz zum Rathaus, Hauptredner: Doro Zinke, Stellv. Vorsitzende DGB Bezirk Berlin-Brandenburg.

Verwaltungsstelle Oranienburg

Konstituierende Delegiertenversammlung am 12. März

Mit der Delegiertenversammlung am 12. März in Hennigsdorf schloss die IG Metall Verwaltungsstelle Oranienburg ihre Organisationswahlen ab. Zum Ersten Bevollmächtigten wurde der Kollege Bernd Thiele mit großer Mehrheit gewählt.

Zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten wählten die Delegierten den Kollegen Ste-

phan Riehtmüller (Betriebsratsvorsitzender der CONFECTA GmbH).

Neun weitere Beisitzer wurden in den Ortsvorstand gewählt, der nun für die nächsten vier Jahre die Geschicke der Verwaltungsstelle leiten wird.

Weitere Informationen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.



IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 0 33 02 – 50 57 20, Fax 0 33 02 – 50 57 77 0

IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

51 DELEGIERTE TRAFEN SICH ZUR ERSTEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER NEUEN VIERJÄHRIGEN AMTSZEIT

Der neue Ortsvorstand ist gewählt

Nachdem im Februar in den Betrieben und Regionen die Delegierten neu gewählt wurden, fiel ihnen nun die Aufgabe zu, den Ortsvorstand neu zu wählen.

Einen ausführlichen schriftlichen Geschäftsbericht, der alle Aktivitäten und Konflikte der letzten vier Jahre darstellte, war den Delegierten zugeschickt worden.

Vor der Wahl gab Hermann von Schuckmann als bisheriger Erster Bevollmächtigter seinen mündlichen Geschäftsbericht. Mit scharfen Worten kritisierte er zum Fall »Zumwinkel & Co« die unter den Reichen dieses Landes verbreitete Steuerhinterziehung. »Den Staat zu bescheißen, halten sie für eine Art Menschenrecht.« Letztlich hätten aber viele Politiker, die jahrelang erklärt haben, die Unternehmens- und Spitzensteuer sei zu hoch, zur Legitimation der Steuerhinterziehung beigetragen. »Ohne konsequente Strafverfolgung wird sich diese Mentalität nicht ändern.«

Besonders absurd: die schwarz ins Ausland gebrachten Millio-



Am 10. März wählten die Metalller den neuen Ortsvorstand. Hermann von Schuckmann wurde als Erster Bevollmächtigter bestätigt.

nen kommen oft als »Private Equity-Fonds« zurück und treiben dann mit spekulativen Firmenkäufen hier ihr Unwesen.

Ins Zentrum der IG Metall-Aktivitäten kommen zwei Themen.

Erstens: Die Neuregelung der Altersteilzeit. Die gesetzliche Förderung – und damit auch unser Tarifvertrag – läuft Ende 2009 aus. Der Gesetzgeber hat sich noch nicht endgültig positioniert, ob es eine weitere Förderung gibt, wenn die Arbeitsplätze der Altersteilzeiter durch

Arbeitslose oder Azubis neu besetzt werden.

Diese »Beschäftigungsbrücke« hilft Jung und Alt. Hier soll die Politik angeschubst werden, damit wir eine Basis für einen neuen Tarifvertrag haben.

Zweitens: Die Leiharbeit breitet sich aus wie ein Krebsgeschwür. Die Kollegen besetzen zunehmend reguläre Arbeitsplätze, verdienen aber oft kaum mehr als die Hälfte der Stammbesoldung, und das bei schlechteren Rechten. Seit der Gesetzgeber den unbeschränkten Einsatz

der Leiharbeit zugelassen hat, versuchen viele Betriebe, die Stammbesoldung zurückzudrängen. Die IG Metall will keine Zwei-Klassen-Besoldungen und gleiche Rechte für alle. Deshalb startet jetzt eine Kampagne zur Gleichstellung der Leiharbeiter.

Die anschließende Wahl zum neuen Ortsvorstand brachte keine Überraschungen: Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden mit übergroßer Mehrheit gewählt.

Der neue Ortsvorstand besteht aus Hermann von Schuckmann als hauptamtlichen Ersten Bevollmächtigten, Rolf-Dieter Bluhm (Mercedes-Benz) als ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten sowie den Beisitzern Sigrid Bocks (Rolls-Royce), Gudrun Krüger (Mercedes-Benz), Jeanine Leutloff (Franke-Aquarotter), Roland Armbrust (Eldat), Gert Geese (Funkwerk), Ulf Götze (Kurbelwelle Wildau), Mathias Martens (Thyssen-Krupp), Klemens Nickol (Translogistik) sowie Michael Tuchart (Schaeffler). ■

Diskriminierung der Ludwigsfelder Beschäftigten bei Daimler

Trotz sensationeller Leistung knausert der Konzern bei der Bonuszahlung für die Ludwigsfelder Kollegen.

»Fast siebzig Prozent mehr Geld für den Daimler Vorstand« titelte kürzlich die Stuttgarter Zeitung. 8,5 Millionen erhielt allein Vorstandsvorsitzender Dieter Zetsche.

Der Konzern hat ein glänzendes Geschäftsjahr hinter sich. Zum Gewinnprung trug auch die Trennung vom Verlustbringer Chrysler bei.

Bei der Übernahme von Chrysler vor zehn Jahren konnte der damalige Chef Jürgen Schrempp sein Gehalt verdoppeln. Beim Abstoßen des Fehlkaufs gelang seinem Nachfolger jetzt fast das Gleiche.

Aber kommen wir zu den Auswirkungen des Gewinnprungs

auf die Arbeitnehmer. Tatsächlich gelang es dem Gesamtbetriebsrat des Konzerns, für die Kollegen eine Bonuszahlung (Erfolgsbeteiligung) von 3750 Euro auszuhandeln. Dies gilt für alle Betriebe der Aktiengesellschaft.

Dazu gehört Ludwigsfelde aber nicht: Der Betrieb wird als eigenständige Tochtergesellschaft geführt. Deshalb verweigert man den Kollegen die Konzernregelungen und will nur 1200 Euro zahlen. Würde man den Erfolg mit gleichen Maßstäben messen, dann käme für Ludwigsfelde wahrscheinlich sogar eine höhere Bonuszahlung heraus.

In Bezug auf Qualität, Liefertreue und natürlich Kosten ist

Ludwigsfelde nämlich Spitze. Da liegt es nahe, dass auch der Gewinn Spitze ist.

Die Forderung des Betriebsrats, wenigstens gleich behandelt zu werden, wurde kühl abgewiesen. Schließlich sind wir hier im Osten, da hat der Arbeitnehmer gefälligst bescheiden zu sein, ist offenbar die Devise.

Die Meinung der Belegschaft ist eindeutig: In der letzten Betriebsversammlung erklärte der Arbeitgeber, dass er keinen Grund sehe, die Bonuszahlung zu erhöhen.

Vertrauensleuteleiter Rolf-Dieter Bluhm forderte daraufhin alle Kollegen, die sich ungerecht behandelt fühlen, auf, sich zu er-

heben. Außer der Werkleitung blieben nicht viele sitzen.

Nach wie vor fühlen sich die Arbeitgeber berechtigt, im Osten die Arbeitskraft billiger zu bekommen. Kein Wunder, dass die Kollegen sich diskriminiert fühlen. »Leistung soll sich lohnen.« Fragt sich für wen.

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

ORGANISATIONSWAHLEN 2008

Das sind die Delegierten für die Zeit bis 2011

Die Delegiertenversammlung ist das beschlussfassende Organ der Verwaltungsstelle. Der Ortsvorstand legt den Delegierten Rechenschaft über die gewerkschaftspolitische Arbeit und die finanzielle Situation der Verwaltungsstelle ab.

In den Mitgliederversammlungen wurden 68 Delegierte für die Delegiertenversammlung 2008 bis 2011 gewählt. Dankenswerterweise haben viele Kolleginnen und Kollegen erneut für eine Amtszeit kandidiert. Erfreulich ist auch, dass Kolleginnen und Kollegen bereit waren, sich erstmals als Delegierte/r für die Delegiertenversammlung wählen zu lassen.

Die Delegiertenversammlung ist das beschlussfassende Organ der Verwaltungsstelle. Regelmäßig wird Rechenschaft über unsere gewerkschaftspolitische Arbeit und die Verwendung der Beitragseinnahmen abgelegt. Die Delegiertenversammlung spiegelt auch die Mitgliederstruktur unserer Verwaltungsstelle wider. **metallzeitung** gratuliert allen Delegierten zu ihrer Wahl.

Von den beschäftigten Mitgliedern wurden folgende Delegierte gewählt:

Doreen Fischer, Christian Stapel, Michael Bacher, Claus Thonke, Steffen Conrad, alle Bombardier Bautzen; Annette Wedde, Herrenmode, Dresden; Karin Hähnel, Ontex, Großpostwitz; Uwe Barthel, Stahlbau, Niesky; Johannes Jacob, GKN, Sohland; Joachim Pohl, Bernd Norbert Schulze, beide Siemens; Elke Kieselbach, ODS, Bautzen; Nicolle Krause, Sabine Walter, Helfried Schmuck, Jürgen Dost, Andre Nitsche, alle Bombardier, Görlitz; Horst Völkl, Trumpf, Neukirch; Steffen Beier, Waggonbau, Niesky; Annegret Frühauf, Jens Ehrlichmann, beide Bosch, Sebnitz; Joachim Nitsche, Lum-

berg-Belden, Hoyerswerda; Franz Roland, C.H. Schäfer, Ohorn; Heiko Petschick, Gießereimaschinenbau, Bernsdorf; Frank Brandt, Küsters Textile, Zittau; Rainer Fabinski, Digade, s Zittau; Hartmut Fiedler, OKA, Neugersdorf; Monika Hempel, Temedia, Schönbach; Hartmut Kosubek, TSK, Boxberg; Dieter Platzk, Kreisel, Krauschwitz; Volkmar Schulze, Wedo, Gnauschwitz; Bettina Damm, OAI, Neustadt; Tilo Sauer, Vodafone, Bautzen; Frank Iwanek, Küpper, Cunewalde; Marion Radon, SON e.V.; Marita Schlammmer, Keulahütte, Krauschwitz.

Als Stellvertreter wurden gewählt: Enrico Theurich, Christian Hainke, beide Siemens, Görlitz; Wilfried Böhme, Stahlbau, Niesky; Denni Pretze, Frank Albert, Katrin Gelfort, Ute Berger, Sandro Fiedler, alle Bombardier, Bautzen; Rüdiger Schur, Olaf Holz, beide Bombardier Görlitz; Birgit Duschinger, Herrenmode, Bischofswerda; Gabriele Ludwig, Ontex, Großpostwitz; Bernd Ritter, Waggonbau, Niesky; Sigrid Bartsch, Angelika Richter, beide Bosch, Sebnitz; Silvio Petrick, Keulahütte, Krauschwitz.

Die nichtbeschäftigten Mitglieder werden von folgenden Delegierten vertreten:

Volker Kühne Kamenitz; Günter Kühnelt, Hoyerswerda; Klaus Kodura, Brettnig-Hauswalde; Steffi Junghans, Marion Ritter, Brigitte Meier, Frank Große, Norbert Fleischmann, Günter Jäckel, Jürgen Totz, alle aus Zittau; Felicitas Reichelt, Neugersdorf; Karl-Heinz Müller, Bertelsdorf; Birgit Walter, Petra Haase, Peter Wasner, Hartmut Lisei, alle aus Görlitz; Tanja Saß, Bernhard Saß, beide aus Mücka; Kurt Toischer, Weißwasser; Eberhard Ambrosius, Bad Muskau; Günter Marks, Doberschau; Rainer Bielich, Rammenau; Rolf Harder, Gottfried Neck, Hannelore Czorniak, Renate Krause, alle aus Bautzen; Hans-Gunter Zimmermann, Bischofswerda; Horst Wilhoff, Berndt Müller, beide aus Neustadt; Ursula Walther, Elke Güttler, beide aus Wilthen; Monika Hille Neukirch.

Stellvertreter sind: Regina Heller, Krauschwitz; Werner Meißner, Görlitz; Peter Czorniak, Bautzen; Siegfried Ragsch, Hochkirch; Ursula Witschas, Schirgiswalde. ■

1. MAI

■ IG Metall ist dabei

Wir sind dieses Jahr am 1. Mai in Bautzen, Görlitz und Weißwasser mit Infoständen vor Ort. Natürlich lassen wir uns für die Kleinen wieder was Tolles einfallen, damit die Zeit nicht zu lang wird. Bis bald am IG Metall-Stand.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 – 52 14-0
Fax 0 35 91 – 52 14 30
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

Gottfried Neck wurde verabschiedet

Er hat den Staffelstab der Vertrauenskörperleitung im Wohnbereich an Günter Marks übergeben.

Gottfried Neck ist seit 14 Jahren Vorsitzender der Vertrauenskörperleitung der Wohnbereichsvertrauensleute. Am 28. Februar wurde der nun 73-jährige vom Ersten Bevollmächtigten verabschiedet. Andre Koglin dankte Gottfried für sein langjähriges Engagement an der Spitze der Wohnbereichsvertrauensleute. Gottfried Neck hat über viele Jahre aktiv die Arbeit der IG Metall mit gestaltet. Gut erinnert er sich noch an den Kampf der Metaller für die Erhaltung der Betriebe.

Den Streik 1993 um den Flächentarifvertrag hat Gottfried immer noch gut im Gedächtnis.

Aber auch an die Kundgebungen gegen Sozialabbau in Berlin, Bonn und Dresden, an denen die Wohnbereichsvertrauensleute zahlreich beteiligt waren, denkt er zurück. Bei vielen Montagsdemos in Bautzen hat Gottfried als Redner die Positionen der IG Metall für eine gerechtere Politik deutlich gemacht. Mit der Einbeziehung der arbeitslosen Mitglieder, Vorruheständler und Rentner wurde eine breite Wohn-



Gottfried Neck

bereichsarbeit geschaffen. Gottfried Neck verabschiedet sich nicht vollständig von »seiner« IG Metall-Verwaltungsstelle.

Als Delegierter ist er weiterhin am Ball und entscheidet über die Arbeit in der Region mit. Günter Marks wird die Arbeit weiterführen, sicher dabei auch neue Ideen einbringen und mit den Wohnbereichsvertrauensleuten umsetzen.

metallzeitung wünscht Gottfried alles Gute und Günter Marks viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

TERMINE

■ **1. April, 17 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
Verwaltungsstelle,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **7. April, 14 Uhr**
Betriebsrätetagung
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ **14. April, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ **14. April, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
Otto-Brenner-Haus,
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz

■ **24. April, 14 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

■ **Tarifrunde bei Hörmann**
Die Metallerrinnen und Metaller der Firma Hörmann Industrietechnik Geschäftsbereich Chemnitz haben ihre Tarifforderung diskutiert. Sieben Prozent mehr Einkommen und Ausbildungsvergütung müssen es diesmal sein, waren sich die Kollegen einig. Der Firmentarifvertrag wurde durch die Tarifkommission zum Ende der Vertragslaufzeit (31. März) bereits gekündigt.

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 6 66 03-0
Fax 03 71 – 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Klaus-Dieter Utoff
(verantwortlich) Mario John

INTERNATIONALER FRAUENTAG – »ICH BIN MEHR WERT«

Dankeschön im Kabarett

Gute Stimmung im Programm »Pinocchios Erben« – Na, heute schon gelogen?!

Dem Alltag entflohen und doch mitten im wahren Leben – unsere Frauen haben herzlich gelacht.

»Ich bin mehr wert«: So lautete das Motto zum diesjährigen Internationalen Frauentag. Und das war in Anspielung auf das Programm »Pinocchios Erben« nicht gelogen.

Was heißt das nun »Ich bin mehr wert«? Diese Behauptung wird jeder unterschiedlich beantworten, denn sie trifft für viele Bereiche wie Betrieb, Familie oder auch Gesellschaft zu und hat immer eine andere Bedeutung. Was bin ich eigentlich wert?

»Das Fachkräftepotenzial in Sachsen ist weiblich«, titelte die Freie Presse am 8. März. Aber was wäre es den Arbeitgebern eigentlich wert, mehr Frauen zu beschäftigen?

Vollzeitbeschäftigung ist nach wie vor eine Männerdomäne



und die Be-

zahlung ist selbst bei gleicher Tätigkeit oftmals für die Männerwelt besser. Warum eigentlich, warum ist jemand mehr wert als der andere? Auf diese und weitere Widersprüche macht unser Ortsfrauenausschuss nicht nur am 8. März aufmerksam. Er streitet auch an den anderen Tagen aktiv für gleiches Entgelt bei gleicher Arbeit, für gleichberechtigten Zugang zu allen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und und ...

Das haben die Metallerrinnen gemeinsam mit dem Frauenaus-

schuss der DGB Region Chemnitz, Gleichstellungsstellen und Fraueninitiativen in zahlreichen Veranstaltungen in Chemnitz oder in Annaberg zum Ausdruck gebracht.

Die vielen Metallerrinnen und ganz besonders der Ortsfrauenausschuss der Verwaltungsstelle Chemnitz laden alle Frauen ein, sich aktiv in die IG Metall einzubringen und mitzumischen. Denn eins wissen sie ganz genau: Nur mit persönlichem Engagement in starken Gewerkschaften kommen wir auf dem Weg zur Gleichberechtigung voran.

Der Internationale Frauentag ist immer auch Anlass, um den unermüdlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für Geschlechtergerechtigkeit Danke zu sagen. – Herzlichen Dank. ■

Vertrauensleute im Motorenwerk gut aufgestellt

Die Konstituierung ist abgeschlossen – die Vertrauenskörperleitung wurde neu gewählt.

metallzeitung: Gunter, herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl als Vorsitzender des Vertrauenskörpers des VW Motorenwerkes Chemnitz. Bist du zufrieden mit dem Ausgang der Wahl?

Gunter Hartmann: Na klar, aber erst einmal Danke für die Glück-

wünsche. Viel wichtiger war uns, dass sich in unserem Werk mehr Metallerrinnen und Metaller zur Vertrauensleutewahl aufstellen.

metallzeitung: Ist euch das gelungen?

Gunter Hartmann: Ja, wir wollten die weißen Flecken in der Betreuung minimieren. Da sind wir ein großes Stück voran gekommen. In enger Abstimmung mit der Verwaltungsstelle und in guter Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten waren wir da recht erfolgreich. Wir ha-

ben jetzt 32 Vertrauensleute in unserem Werk. Und weitere 21 Jugendvertrauensleute kümmern sich um die Belange der Auszubildenden. Damit sind wir wirklich »nah dran« an unseren Beschäftigten.

metallzeitung: Wie habt ihr die Wahlen im Betrieb vorbereitet und hast du noch Tipps für andere?

Gunter Hartmann: Wir haben die aus unserer Sicht geeigneten Kolleginnen und Kollegen direkt angesprochen und dann in kleinen Mitgliederversammlungen im jeweiligen Wirkungsbereich gewählt. Mein Tipp? Einfach loslegen, auch wenn es am Anfang nur einige Leute sind, die mitmachen. Gemeinsam mit den Betriebsräten die ersten Erfolge bei der VL-Arbeit organisieren, dann kommt auch Zuspruch und weiterer Zulauf. Der Aufwand lohnt sich auf alle Fälle.



ORGA-WAHLEN DRESDEN UND RIESA

Organisationswahlen angelaufen

Die Metallerinnen und Metaller von Infineon und Qimonda haben ihre Delegierten gewählt.

In jeweils zwei Versammlungen im Kongresssaal des Volkshauses auf dem Dresdner Schützenplatz haben Mitglieder der Firmen Infineon und Qimonda in der ersten Märzwoche ihre Vertreter für die Delegiertenversammlung der IG

Metall Dresden gewählt. Bestimmendes Thema dabei war die Situation in den Firmen auf Grund des angekündigten Abbaus von über 600 Arbeitsplätzen bei Infineon. Betroffen davon sollen Festangestellte und Leiharbeiter gleichermaßen sein.

Die Vorsitzenden der Vertrauenskörperleitungen beider Firmen hatten überzeugend dargestellt, wie wichtig es ist, dass sich alle Beschäftigten gemeinsam für den Erhalt aller Arbeitsplätze einsetzen: »Jeder vernichtete Arbeitsplatz fehlt uns, unseren Auszubildenden und unseren Kindern.«

Klaus Gelfert, Zweiter Bevoll-

mächtigter der IG Metall Dresden verdeutlicht außerdem: »Es ist letztendlich nicht die Frage, wer bei Infineon zuerst gehen muss, die so genannten Leiharbeiter oder die sogenannten Festangestellten. Rechtlich gibt es dazu unter Beachtung der vom Betriebsrat abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen und des Interessenausgleiches sicher eine Antwort. Auch die Frage, wer nach dem Übergang von Beschäftigten von Infineon zu Qimonda den besseren Kündigungsschutz hat, löst nicht das Problem. Gemeinsam haben wir Alternativen zum Personalabbau aufgezeigt. Die



Verweigerungshaltung der Beschäftigten zum freiwilligen Übergang zu Qimonda ist ein gutes Signal dafür, dass diese Alternativen als die bessere Lösung angesehen werden.« ■

DELEGIERTE

Wählt eure Delegierten

■ Erinnerung an die Wahlversammlungen

Liebe Kollegin, lieber Kollege, wir erinnern euch hiermit an unsere Einladung zu den Wahlversammlungen der IG Metall Dresden und Riesa. Die Versammlungstermine und -orte für den entsprechenden Wahlbezirk entnehmt der **metallzeitung** 3/08, Seite 30. Erläutern möchten wir noch, dass der regionale Wahlbezirk Dresden (zum Beispiel Coswig, Radeberg, Dippoldiswalde) für alle genannten Mitgliedergruppen der IG Metall Dresden gültig ist, ausgenommen die Senioren Pirna und Freital, welche einen eigenen Wahlbezirk bilden und die betrieblichen Wahlbezirke.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Eisele

Erster Bevollmächtigter
Klaus Gelfert / Siegmar Richter
Zweite Bevollmächtigte

TERMIN

■ 17. April, 14 Uhr

Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Großveranstaltung

Alle Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl im Juni stellen sich den Gewerkschaften vor.

Kandidaten und ihre Gründe sich aktiv einzumischen

In und mit der IG Metall aktiv zu sein: Dafür gibt es viele Gründe. Hier berichten vier über ihre Motivation.

Heike Richter,
Vertrauensfrau bei
Pierburg Pump
Technology Hartha



Ich kandidiere wieder weil ...

... ich mich für die Gleichberechtigung der Frauen im Unternehmen sowie für Familienpolitik stark machen möchte. Meine Zielstellung ist es, die Weiterbildung von Frauen zu fördern. Das gilt natürlich auch für die weiblichen Auszubildenden.

Frank Müller,
Vertrauensmann der
Elbe Flugzeugwerke
GmbH



Ich kandidiere wieder weil ...

... ich nicht zu denen gehöre, die sich auf Erfolge ausruhen, sondern das bereits Erreichte verbessern wollen. Durch meine aktive Mitarbeit kann ich meine Erfahrungen einbringen. Außerdem sind wir Vertrauensleute die direkten Ansprechpartner für unsere IG Metaller/innen im Betrieb und informieren sie über bestehende oder neu abgeschlos-

sene Tarifverträge, Vereinbarungen sowie die aktuellen Themen, mit denen sich die IG Metall gerade befasst. Über unsere Mitglieder im Vertrauensleutenausschuss der IG Metall Dresden halten wir die Verbindung zu unseren Kolleginnen und Kollegen in anderen Betrieben.

René Vits, Altersteilzeit, vorher langjährig Betriebsratsvorsitzender und vom ersten Tag an Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Dresden



Ich kandidiere wieder weil ...

... die gewerkschaftliche Basis für mich auch in Zukunft wichtig ist. Neben dem Einsatz für Arbeitnehmerinteressen in der SPD setze ich mich als Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Kreis Dresden für mehr soziale Gerechtigkeit und eine Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen sowie Senioren und pflegebedürftigen Menschen ein.

Seit Jahren unterstütze ich in verschiedenen Funktionen die Beratung von Arbeitslosen und

sozial Schwachen bei den Dresdner Arbeitsloseninitiativen und bei DAUS. Dafür brauche ich die gewerkschaftliche Basis und kandidiere am 23. April 2008 für die Delegiertenversammlung der IG Metall Dresden.

Gudrun Quaas,
Betriebsratsvorsitzende bei Stema



Ich kandidiere wieder weil ...

... ich im höchsten Parlament der Verwaltungsstelle über die Aktivitäten in den Betrieben und in der Region mitentscheiden und mitbestimmen möchte. Über gemeinsame Ziele konstruktiv streiten und Solidarität erfahren. Ein guter Grund sich einzumischen.

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 03 52 25 – 73 0 121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

VIELE SEMINARE IM ANGEBOT

Zehn Jahre Betriebsrätenetzwerk in Leipzig

Am 15. April 1998 fiel der Startschuss für das »Betriebsrätenetzwerk für den Maschinenbau«.

Seit 1998 gab es 136 Seminare zu den verschiedenen Themen. Dabei reichte die Palette von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zeitarbeit.

Aus den ersten drei Netzwerkbetrieben aus dem Bereich Maschinenbau sind mittlerweile 56 Betriebsratsgremien geworden, die sich je nach Interessenlage und Handlungsbedarf an den verschiedensten Netzwerksveranstaltungen beteiligen.

Im Zeitraum von 2004 bis 2007 bildeten sich einige Schwerpunkte heraus, die vorrangig bearbeitet wurden.

So hatte die Einführung von neuer Computertechnik in den

Betriebsratsbüros Bildungsbedarf zur Folge für die Programme Power Point und Excel. Nach den Betriebsratswahlen wurde für neugewählte Betriebsratsmitglieder unsere dreiteilige Seminarreihe »Grundlagen der Betriebsratsarbeit« wieder aufgelegt.

Bereits im Jahr 2003 entstand die Seminarreihe »Arbeitsrecht für Betriebsräte« mit vier Seminaren. Auch dort war die Resonanz so groß, dass diese Schulungen bis zum Jahr 2007 zum ständigen Programm des Betriebsräte-Netzwerks gehörten. Selbstverständlich gab es aber auch immer wieder zwischen den



Seminarteilnehmer diskutieren über Zeitarbeit.

»großen« Themen Veranstaltungen mit sehr speziellen Inhalten. »Abmahnung und Kündigung«. Anlass war eine Abmahnungsflut in den Betrieben. Das Betriebsräte-Netzwerk Leipzig hat zu den Themenbereichen »Mitgliederwerbung« und »Erhöhung der sozialen Kompetenz« Veranstaltungen und Workshops angeboten, aber auch zu den Themenschwerpunkten »Zeitarbeit im Betrieb« und »Tarifpolitik im Betrieb« oder »Öffentlichkeitsarbeit für Betriebsräte«. Die Erfahrungen mit dem Betriebsräte-Netzwerk Leipzig haben gezeigt, dass

sich der große Aufwand in der Vorbereitungsphase lohnt.

Auch im Jahr 2008 gibt es wieder interessante neue Angebote des Betriebsräte-Netzwerks Leipzig.

20. Mai – Öffentlichkeitsarbeit für Betriebsräte

27. Juli – Personalplanung

16. September – Einstellung und Versetzung

7. Oktober – Abmahnung und Kündigung

16. Oktober – Betriebsrat und Arbeitsgericht

Weitere Informationen unter www.leipzig.igmetall.de ■



Beharrlichkeit zahlt sich aus: In der fünften Verhandlungsrunde wurde der Tarifvertrag bei TKIN mit 3,5 Prozent mehr Entgelt unterschrieben.

Jetzt auch Tarifvertrag bei Rudolph Logistik

Geschafft: Nach harten Auseinandersetzungen konnten die Beschäftigten Verbesserungen durchsetzen.

In Mitgliederversammlungen haben die Kolleginnen und Kollegen der Firma Rudolph Automotive Logistik GmbH, Niederlassung Leipzig, beraten, wie der Druck auf die am 19. Februar anberaumte Tarifverhandlung erhöht werden kann, um endlich Ergebnisse zu erreichen.

Da Rudolph Logistik ein direkter Dienstleister im BMW-Werk Leipzig ist, sorgte die Einladung zu einer Betriebsversammlung während der Arbeitszeit für große Aufregung bei den Arbeitgebern, die in massiven Drohungen gipfelten. Deshalb sagte der Betriebsrat diese ab. Der Belegschaft wurde mitge-

teilt, dass sie sich am Folgemorgen vor dem Zentralgebäude über alles weitere informieren kann.

Daraufhin erreichte die IG Metall Leipzig per Fax die Mitteilung, dass für Rudolph Logistik, Niederlassung Leipzig, ab sofort der für die Branche geltende Flächentarifvertrag Anwendung findet. Dieser Erfolg war nur durch das entschlossene Handeln der IG Metall-Mitglieder möglich.

Durch die Bestimmungen des Manteltarifvertrages erhalten die Kolleginnen und Kollegen unter anderem mehr Urlaub, wird endlich Mehrarbeit vergütet,

kann bei besonderen Anlässen bezahlte Arbeitsbefreiung in Anspruch genommen werden, erhöhen sich die vermögenswirksamen Leistungen. Da der Entgelttarifvertrag gekündigt ist, wird gerade noch um die Erhöhung der Einkommen verhandelt.

Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit hat auch hier zur Tarifbindung geführt. Damit sind wir (wie schon zuvor zum Beispiel bei Faurecia und TKIN) wieder einen Schritt weitergekommen, bei Zulieferern und Dienstleistern von BMW Normalität bei den Arbeitsbedingungen herzustellen.

TERMINE

■ **28. April, 15 Uhr**, Mitgliederversammlung, Vereinshaus »Gartenklaus«, Stammerstraße 13, 04159 Leipzig.

■ **28. April, 10 Uhr**, Erwerbslosenfrühstück, Zentrum für Integration e. V., Demmeringstraße 115, 04177 Leipzig.

■ **23. April, 15 Uhr**, Mitgliederversammlung, Gaststätte »Frohe Zukunft«, Delitzsch, Eilenburger Chaussee.

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

AUßENSTELLEN

Aue – NEU – ab 10. April

■ jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr: Hansa-Haus, Wettiner Straße 2 in 08280 Aue

Bitte beachten: Am 3. April wegen Umzug keine Rechtsberatung.

Annaberg-Buchholz

■ 8. und 22. April, 14 bis 17:30 Uhr, Dresdner Straße 22, Zimmer 212

Auerbach

■ 3. und 17. April, 15:30 bis 17:30 Uhr, ABC-Altmarkt 9

Klingenthal

■ 2. und 16. April, 14 bis 17:30 Uhr, Lindenstraße 3

Plauen

■ 21. April, 15:30 bis 17 Uhr; Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, Martin-Luther-Straße 42

Reichenbach

■ 24. April, 15:30 bis 17:30 Uhr Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25

Sprechstunden der Rentenversichertenberater

■ Karl-Heinz Madlung
Telefon: 0 37 61 – 80 42 40

■ Angelika Kremer,
Telefon: 0 37 41 – 39 14 29
Termine bitte telefonisch vereinbaren.

KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die Weichen sind neu gestellt

Stabile Beitrags- und Mitgliederentwicklung, durchsetzungsfähige Betriebs- und Tarifpolitik durch engagierte Funktionäre und Mitglieder sind die Aufgaben für die nächsten vier Jahre in Zwickau.



Der neue Ortsvorstand: von links: Michael Eißmann (GKN Driveline Deutschland GmbH Werk Mosel), Tilo Barth (SBG Neumark GmbH), Angelika Berner (Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA)), Thomas Knabel (Zweiter Bevollmächtigter), Harald Schmid (Volkswagen Sachsen GmbH, Fahrzeugfertigung Zwickau), Jens Rothe (Volkswagen Sachsen GmbH, Fahrzeugfertigung Zwickau), Daniel Ulbricht (Volkswagen Sachsen GmbH, Fahrzeugfertigung Zwickau), Kai Heuer (Bosch Thermotechnik GmbH Werk Neurkirchen), Stefan Kademann (Erster Bevollmächtigter), Juliane Starzetz (Volkswagen Sachsen GmbH, Fahrzeugfertigung Zwickau), Mandy Anding (Volkswagen Sachsen GmbH, Fahrzeugfertigung Zwickau), Helga Schille (Johnson Controls Objekt Zwickau GmbH & Co.KG) sowie Petra Benecke (MAN Roland Druckmaschinen AG Werk Plamag Plauen (ohne Bild)).



Mit großer Mehrheit gewählt: Der Erste Bevollmächtigte Stefan Kademann (rechts) und der Zweite Bevollmächtigte Thomas Knabel.

Am 23. Februar hat sich unsere Delegiertenversammlung neu konstituiert und den Ortsvorstand und die Bevollmächtigten für die Wahlperiode 2008 bis 2011 gewählt.

An dieser Stelle vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Jahren Aktivposten und Funktionäre unserer Verwaltungsstelle waren.

Damit ist in unserer Verwaltungsstelle auch ein Generationenwechsel sowohl in der Delegiertenversammlung als auch bei den Bevollmächtigten vollzogen.

Die Bestandsaufnahme ist mit einem positiven Zeichen zu versehen. Jetzt gilt es, darauf aufzubauen. ■

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau, Telefon 03 75 – 27 36-0, Fax 03 75 – 27 36-500, E-Mail: zwickau@igmetall.de, Internet: www.zwickau.igmetall.de, Redaktion: Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streifhau

Ich bin mehr wert: für Gleichstellung

Internationaler Frauentag 2008

Freuen konnten sich an diesem Frauentags-Samstag rund 170 Frauen aus fünf Betrieben, die die IG Metall mit einem Blumenstrauß am Werkstor zu ihrem Ehren-, besser noch Kampftag, überraschte.

Weniger erfreulich, dass noch heute Frauen um ihre Gleichbehandlung kämpfen müssen.

Der Zwickauer Ortsfrauenausschuss informierte in einem Flyer über menschenunwürdige Beschäftigungsformen.

Die größten Armutsrisiken in Deutschland, wie Billig-, Mini- und Teilzeitarbeit entfallen zu 70 Prozent auf Frauen. Und die Spirale der Ungleichbehandlung setzt sich fort über die Arbeitslosigkeit bis zu Altersarmuts-Renten.

Die IG Metall-Frauen wollen das nicht hinnehmen. Wir setzen uns für Gleichstellung, Arbeit und Perspektiven der Frauen ein und fordern alle auf, sich daran zu beteiligen.

Wir sagen Tschüss und danke Ingolf

Nach 100 Monaten in Zwickau heißt es Abschiednehmen.



Von links: Olivier Höbel, Stefan Kademann, Ingolf Olsen, Hasso Düwel, Jochen Kletzin.

Am 31. Januar verabschiedeten wir unseren ehemaligen Zweiten Bevollmächtigten, Ingolf Olsen, in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Zahlreiche Weggefährten waren gekommen und

ließen mit uns Ingolfs Wirken in der IG Metall Revue passieren.

Ingolf, wir wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, keine Langeweile und beste Gesundheit.